

VALERIUS MAXIMUS

(1. Jahrhundert nach Christus)

1. Kurzbiographie

lebt zur **Zeit des Tiberius (14 – 37 n.Chr.)**, dem er sein Werk widmet. Über sein Leben ist ansonsten nicht viel bekannt. Wenn man ihm selbst glauben darf, ist er nicht begütert. Seinem Gönner *S. Pompeius* (consul des Jahres 14 ???) folgt er nach Asien; er besucht Keos und vielleicht auch Athen.

2. Werk

Aufgrund des Inhalts kann geschlossen werden, daß das Werk des Valerius Maximus, die **Facta et dicta memorabilia**, zwischen 28 und 32 n. Chr. entstanden ist. Hierbei handelt es sich um eine Sammlung von **exempla** in 9 Büchern.



a. Gliederung:

liber I:	Pflichten gegenüber den Göttern
liber II:	Pflichten gg.über den Mitmenschen in öffentl. u. priv. Bereich
liber III:	die <i>virtutes</i> der Selbstbehauptung
liber IV u. V:	die <i>virtutes</i> der Selbstbeschränkung
liber VI, 1-8:	verschiedene Tugenden
liber VI, 9 - VII, 6:	Wechselfälle des Lebens
liber VII, 7 – VIII, 6:	Unwägbares vor Gericht
liber VIII, 7-15:	neue <i>virtus</i> : Bildung
liber IX:	<i>vitia</i> und Kurioses

b. Literarische Technik

Valerius Maximus stellt mit seinem Werk nicht nur Material für Redner her, sondern **literarisiert** das *exemplum*. Das einzelne *exemplum* besteht aus einem *exordium* oder einführendem Text, der eigentlichen Erzählung und der daran anschließenden Reflexion. So wird eine *res gesta* zu einem *exemplum* umgewandelt; dieses strebt nicht nach der historischen Wahrheit, vielmehr will es den Leser zur bewundernden oder einführenden Identifikation anregen. Überhaupt bezweckt die literarische Ausgestaltung mehr als bloße *delectatio* oder *voluptas*. Sie will *admiratio* hervorrufen!

c. Bedeutung

Im **Altertum** wird Valerius Maximus mehr benutzt als zitiert. Plinius der Ältere nennt ihn als Quelle für Abschnitte seiner *historia naturalis*.

Im **Mittelalter** ist sein Werk eines der verbreitetsten Bücher.

Während der gesamten **Renaissance** ist Valerius Maximus eine der wichtigsten Quellen für das Bild der Antike.

Bis in die **Mitte des 17.Jht.s** dauert seine Popularität an; dann wird er durch die wiederentdeckten Klassiker (Cicero, Livius und besonders die Griechen) entthront.